

Ingersauel im Naafbachtal - Unser Dorf hat Zukunft

Wir machen mit

Teilnahme am Wettbewerb „ Unser Dorf hat Zukunft 2011“

Im Jahr 2008 richtete der Lohmarer Denkmalschützer Herr Wolf eine Bitte an die „Bürgerinitiative zum Erhalt des Naafbachtales“. Diese sollte die Ingersaueler überzeugen, am Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ teilzunehmen. Nach vielen Diskussionen und Einzelgespräche, man „klönte“ in Ingersauel beim Feierabendbier vor der Haustür darüber oder unterhielt sich mit den Nachbarn über den Gartenzaun, stand fest: „**Wir machen mit**“.

Schließlich gab es keinen Grund sich zu verstecken, hatte nicht nur der Denkmalschützer, sondern auch so mancher Wanderer oder Besucher unser schönes Dorf mit seinen liebevoll und sachgerecht restaurierten Häusern gelobt und begeistert bewundert.

So traf man sich zur ersten Dorfversammlung. Die anstehenden Arbeiten wurden besprochen und die „Dorfgemeinschaft Ingersauel“ als lockerer Zusammenschluss aller Bewohner gegründet.

Wir gestalteten einen für Ingersauel typischen Briefkopf und wählten einen Sprecher, der uns nach außen vertritt.

Die Zusammenstellung der Informationen für die Bewertungskommission machte uns noch einmal die schwierige Situation deutlich, unter der Ingersauel nach dem Krieg bis in die 1980er Jahre gelitten hatte.

Damals sagte niemand: „Ingersauel – ein Dorf mit Zukunft !“

Rückblick

In den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts wurden Überlegungen konkret, im Naafbachtal eine Trinkwassertalsperre zu bauen.

Dagegen haben sich die Bewohner von Ingersauel schon immer vehement gewehrt.

Ingersauel im Naafbachtal - Unser Dorf hat Zukunft

Wir machen mit

Aggerverband, Landesregierung und die Bezirksregierung wurden mit Protesten der betroffenen Kommunen und Bürger überhäuft. Als dennoch das Land NRW bekannt gab, dass 1980 mit dem Bau der Talsperre begonnen werden sollte und die Fertigstellung 1985 vorgesehen sei, gaben viele Menschen auf. Sie verkauften ihre Häuser, um einer Zwangsenteignung zu entgehen.

Die Folge davon war, dass viele kleine Dörfer und Weiler im Naafbachtal dem Erdboden gleich gemacht wurden. Sie existieren nicht mehr, wie z.B. die Weeger Mühle an der Mündung des Wenigerbaches in die Naaf.



Weeger Mühle (ca. 1970)

Nur wenige Menschen hatten den Mut, auszuharren und zu bleiben.

In Ingersauel aber blieben fast alle – nur zwei Häuser wurden an den Aggerverband verkauft !

Ingersauel im Naafbachtal - Unser Dorf hat Zukunft

Wir machen mit

1980 kamen die „Früchte“ des Protestes: Die Talsperrenplanung wird verschoben.

In den 80er Jahren verstarben einige inzwischen alt gewordene Ingersaueler. Manche zogen aus Altersgründen zu Verwandten oder ins Altenheim.

Da der Talsperrenstandort „Naafbachtal“ immer noch im Landesentwicklungsplan (LEP) festgeschrieben war, fanden sich zwar Pächter und Mieter, aber keine Käufer für die nun leer stehenden Häuser.

Wer hatte schon den Mut, in einem von einer Talsperre „überschatteten“ Ort zu investieren?

Sollte Ingersauel zu einer „Idylle auf Zeit“ für Wochenendler werden und die alten Fachwerkhäuser zum langsamen Verfall verurteilt sein?

Einige Wochenendler nutzten die Grundstücke rund um den Ort und errichteten kleine „Dauer- Campingplätze“, die das Dorfbild negativ veränderten.

Hatte Ingersauel zu dieser Zeit unter den Bedingungen und Voraussetzungen überhaupt noch eine Zukunft?

Eine Wende zeichnete sich ab, als 1986 das erste alte Fachwerkhaus trotz aller Widrigkeiten verkauft wurde.

Die Käufer setzten sich über gut gemeinte Äußerungen von Freunden und Verwandten hinweg wie z.B. „... das ist ja am Ende der Welt!“ ... „denkt an den Winter!“ „so alte Häuser, da renoviert man ein Leben lang!“ ... „und wenn die Talsperre doch kommt?“ und ... **„hat dieser Ort überhaupt Zukunft?“**

Trotz aller Unkenrufe beschlossen weitere mutige Menschen, sich in Ingersauel niederzulassen – alle Häuser sind inzwischen wieder bewohnt.

Wir alle sind bewusst hier hergezogen und sind der Meinung, dass Ingersauel nicht im „Dornröschenschlaf“ versinken soll.

Gegen Widrigkeiten kann man sich wehren und unschöne Dinge kann man beseitigen oder ändern.

Wir sind keine gewachsene Dorfgemeinschaft. Wir kommen aus unterschiedlichen Regionen, wir haben hier noch keine Wurzeln und sind nicht so vertraut miteinander, wie es alt Eingesessene wären.

Wir haben aber alle den gleichen Wunsch: hier zu wohnen, weil wir davon überzeugt sind, dass dieser Ort Lebensqualität hat.

Wir sind hier, weil uns Natur und Umwelt wichtig sind.

Ingersauel im Naafbachtal - Unser Dorf hat Zukunft

Wir machen mit

Deshalb werden wir „neuen“ Ingersaueler uns genau wie die „alten“ damals für den Erhalt des Ortes und des Naafbachtals einsetzen.

Das war die Ausgangsbasis für unsere Teilnahme am Wettbewerb.

Wir beschlossen, unsere bisherigen Bemühungen, unser Dorf lebens- und liebenswert zu gestalten in der Broschüre vorzustellen und der Kommission zu beweisen, dass unser Dorf eine Zukunft hat.

Ingersauel hat auf Anhieb den 1.Preis in der Kategorie der kleinen Dörfer gewonnen, wir waren sehr stolz.

Aber auch die Anregungen, die wir von der Kommission erhalten haben, waren Denkanstöße für uns. Manche Vorschläge kannten wir, andere eröffneten uns eine neue Sicht auf die Dinge im Dorf.

Von jetzt an trafen wir uns regelmäßig bei den verschiedenen Nachbarn um anstehende Aufgaben und Pläne zu besprechen. Es entstand eine Dorfgemeinschaft, die vielleicht nicht so eng ist wie bei einer gewachsenen Gemeinschaft, aber der Kontakt untereinander hat sich doch wesentlich verbessert.

Viele Aufgaben wurden gemeinsam, oder doch mit einem großen Anteil der Dorfbewohner, durchgeführt. So wurde in einer großen Aktion das Springkraut am Dorfeingang gezogen, beim Landschaftsverband wurden gemeinsam Bäume und Sträucher bestellt und nicht zu vergessen - unsere Feste wie der 1.Mai oder Geburtstagsfeiern - werden mit dem ganzen Dorf begangen.

Wir hoffen, dass wir auf diesem Weg noch viel zusammen erreichen.

Deshalb sind wir überzeugt: „Unser Dorf hat Zukunft“